

a.o. Generalversammlung vom 28. Oktober 2010 in St. Gallen

Kompetenzzentrum für nachhaltige Baustoffe

Der Aushub-, Rückbau- und Recycling-Verband (ARV) will zusammen mit dem FSKB, den Bundesstellen, den kantonalen Fachstellen sowie den Fachverbänden die Förderung der Anwendung mineralischer Primär- und Sekundärbaustoffe weiter fördern. Die Informationen dazu sowie ein Überblick über die Arbeit in den verschiedenen Kommissionen bilden die Haupttraktanden der Herbstversammlung in St. Gallen.

In seiner Begrüssungsansprache ging ARV-Präsident Nationalrat Hans Killer auf das seit Kurzem in aller Munde liegende Thema Nachhaltigkeit ein. Er erinnerte daran, dass diese beim Bauen schon seit längeren betrieben wird, aber noch intensiver bewusst gemacht werden soll. "Mineralische Baustoffe lassen sich im grossen und ganzen ohne Qualitätseinbusse immer wieder verwenden", betonte Killer.

Zur Förderung der mineralischen Primär- und Sekundärbaustoffe soll ein Verein gegründet werden, der diese Ziele als eigentliches Kompetenzzentrum pflegen und entsprechende Aktivitäten entwickeln wird. Die gemeinsame Bearbeitung dieses wichtigen Bereichs der Kies/Beton- und Recyclingbranche macht gemäss ARV-Präsident eine saubere Abgrenzung mit dem FSKB notwendig, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden.

Weitergeführt werden sollen die an der erfolgreichen Tagung "Kies für Generationen" angedachten und in die Wege geleiteten Massnahmen. Damit soll ja bekanntlich das Bewusstsein für die Verwendung von Sekundärbaustoffen auf allen Stufen der Entscheidungsträger beim Bauen verstärkt werden, sagte Killer weiter und wies darauf hin, dass sich Planer, Ingenieure, öffentliche und private Bauherren, aber auch Unternehmerkreise diesem Thema annehmen. Schade ist nur, dass bei vielen privaten Bauherrschaften noch Vorbehalte gegen wiederverwendete Baustoffe bestehen und diese nur in Frage kommen, wenn sie billiger seien als Primäre.

Aus der Arbeit der Kommissionen

Die wichtige Aufgabe der Inspektionen ist neu mit Chefinspektor Bruno Suter organisiert worden. Wie dazu Andreas Roth als Vorsitzender der Kommission Inspektorat ausführte, zählt der ARV insgesamt 27 Inspektoren, wobei er hofft, dass sich weitere Fachleute aus der Praxis für diese Aufgabe zur Verfügung stellen. Neu werden seit Anfang 2010 auch Inspektionen in der Westschweiz durchgeführt, wobei die besonderen sprachlichen Anforderungen zu berücksichtigen sind. Dazu konnte Roth darüber informieren, dass die nächste Inspektoren- und Koordinatorenschulung des ARV am Mittwoch, 12. Januar 2011 wiederum in Egerkingen stattfinden wird. Umgesetzt wird auch die Branchenlösung Nr. 8 Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz Kies, Beton, Mischgut, Recycling, Betonpumpen.

Dem Problem Asbest mit der Gesundheitsgefährdung beim Einatmen von Asbeststaub wird grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Da diese Gefahren beim Rückbau der in grossen Mengen vor dreissig bis vierzig Jahren erstellten Bauten auftritt, hat die Suva in Zusammenarbeit mit den Berufsverbänden eine Kampagne lanciert. Von den gemäss Suva zwischen 1939 und 2007 durch Asbest eingetretenen 357 Todesfällen entfallen etwa ein Drittel auf im Baugewerbe Beschäftigte, wobei nicht bekannt ist, wie viele davon auf das Baurecycling zurückzuführen sind. Um darüber näheren Aufschluss zu erlangen, werden durch die Suva in ausgewählten

Betrieben bezüglich Mischabbruch, Holzrecycling und Fensterkitt Messungen durchgeführt, wie Suter informierte.

Normen-Aktualisierung und Berufsausbildung

Aus der Kommission RC-Baustoffe und mineralische Rückbaustoffe berichtete als Vorsitzender Hansruedi Eberhard. Zu den Normen und Richtlinien, welche 2010 eingeführt worden sind, gehören die SN 670 119a-NA Gesteinskörnungen für ungebundene und hydraulisch gebundene Gemische für Ingenieur- und Strassenbau, in welche neu RC aufgenommen worden ist. Neu ab 2010 ist die SN 670 102b-NA Gesteinskörnungen für Beton. In den NPK 221 ist die heute übliche Bezeichnung aufgenommen worden. Das seit Anfang 2010 gültige Merkblatt des SIA zum Recyclingbeton muss nun umgesetzt werden. Weiter konnte Eberhard mitteilen, dass in der Revision der Richtlinie für die Verwertung mineralischer Abfälle ein Stillstand eingetreten und diese wegen der PAK-Problematik aufs Eis gelegt worden ist. Die ARV-Gütesicherung für RC-Baustoffe muss an die neuen Normen angepasst werden, ebenso für die Zertifizierung von mobilen RC-Anlagen.

Aus der Kommission Aus- und Weiterbildung gibt es zu berichten, dass die Berufsausbildung Recyclist/Recyclistin auf gutem Wege ist. Alle ARV-Mitglieder haben inzwischen die Bildungsverordnung und den Bildungsplan erhalten, in denen die Anforderungen an Auszubildende und an Ausbilder definiert sind. Am 15. Februar 2011 findet eine Informationsveranstaltung für Lehrmeister und Lehrbetriebe im BIZ Horgen statt. Der Modelllehrgang ist erstellt worden und die Unterlagen stehen ab Januar 2011 auf der Geschäftsstelle von R-Suisse zur Verfügung (www.r-suisse.ch).

Über die Zusammenarbeit zwischen dem ARV und dem Verband der Betriebsleiter und Betreiber von Abfallbehandlungsanlagen (VBSA) konnte der Kommissionsvorsitzende Altholz/Bausperrgut René Schneider berichten. Er wies auf die neugegründete Fachkommission Sortieranlagen hin, durch die eine grundlegende Weichenstellung erfolgt und in der eine verbandsübergreifende Tätigkeit umgesetzt wird.

Bei der Kommission Altlastensanierer unter Kurt Morgan stand der intensivste Erfahrungsaustausch zu Kugelfangsanierungen mit der Fachgruppe Altlastenberater auf dem Programm. Weiter konnte er über die Mitarbeit für die Revision der TVA berichten, wo allerdings wegen Neuorganisation des BAFU eine Verzögerung eingetreten ist. Von Seiten der Altlastenberater wies Lorenz Lehmann auf den Gedankenaustausch mit der Abteilung Boden des BAFU hin und verwies auf das Know-how Forum zum Kugelfangmaterial im ersten Quartal 2011 hin. Zudem wird die Liste mit den Einträgen der ARV-Mitgliedfirmen bereinigt.

Curt M. Mayer, Redaktionsbüro, Höflistrasse 122, 8135 Langnau am Albis 30.10.10